



AUSFLUGSZIELE

GOTISCHES HAUS

Das 1823 ursprünglich für Jagden, Ausflüge und Festlichkeiten des Hofes erbaute Gotische Haus beherbergt heute Museum und Archiv der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe. Das Museum bietet einen anschaulichen Überblick über die Geschichte der Stadt und der Landgrafschaft. Überdies locken Spezialsammlungen: Hutmuseum, Marienbader Sammlung und Münzkabinett. Im Stadtteil Dornholzhausen, Tannenwaldweg 102 gelegen und gut mit dem Stadtbus erreichbar.

Museum: Telefon +49(0)61 72-3 76 18; **Fax** +49(0)61 72-93 72 16

Archiv: Telefon +49(0)61 72-3 78 82; **Fax** +49(0)61 72-93 58 01

FREILICHTMUSEUM HESSENPAK

Im Freilichtmuseum werden Gebäude aus hessischen Dörfern idealtypisch in regionaler Gliederung wiedererrichtet. Ein Teil der Gebäude ist originalnahe eingerichtet. Besonders interessant sind die Vorführungen alter Handwerke sowie Veranstaltungen zum Brauchtum. Von Bad Homburg ca. 15 km (Richtung Usingen), auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Telefon +49 (0) 60 81 - 5 88 - 0; **Fax** +49 (0) 60 81 - 5 88 - 1 60

RÖMERKASTELL SAALBURG

Die Saalburg - das Römerkastell am Limes, der ehemaligen Grenze des Römischen Reiches - wurde Ende des 19. Jahrhunderts auf den alten Fundamenten wiederaufgebaut. 2005 wurden der Limes und die Saalburg zum UNESCO-Welterbe erhoben. Das Museum bietet mit seiner einzigartigen Sammlung von Ausgrabungsfunden einen interessanten Einblick in das tägliche Leben der römischen Legionäre. 7 km außerhalb Bad Homburgs (Richtung Usingen) gelegen. Täglich mehrere Busverbindungen von Bad Homburg aus.

Telefon +49(0)61 75-93 74 - 0; **Fax** +49(0)61 75 - 93 74-11

Saalburg Restaurant: Telefon +49(0)61 75 - 7 96 20

Impressum

Schutzgebühr	0,50 Euro
Copyright	Kur- und Kongreß-GmbH
Nachdruck	auch auszugsw. nur m. Genehmigung des Herausgebers
Titelfoto	Gerd Kittel
Gestaltung&Konzeption	Tourist Info + Service der Kur- und Kongreß-GmbH
Herausgeber	Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v. d. Höhe 08/2012 – Auflage 15.000
Druck	Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH Mörfelden-Walldorf

Möchten Sie mehr wissen über Freizeitmöglichkeiten, Sport & Unterhaltung, Veranstaltungen, Wanderungen, Führungen, Kuren, das Kur-Royal Day Spa u. s. w., dann steht Ihnen das Team der Tourist Info + Service jederzeit gerne zur Verfügung.

Kartenvorverkauf, Kurtheater-Abonnementverkauf, Info-Broschüren, Stadt- und Kurparkführungen, Taunuswanderungen u. v. m.

Tourist Info + Service

der Kur- und Kongreß- GmbH Bad Homburg v. d. Höhe im Kurhaus
Louisenstraße 58; D-61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon +49 (0) 61 72 - 178 - 37 10

Telefax +49 (0) 61 72 - 178 - 37 19

E-Mail info@bad-homburg-tourismus.de

Internet www.bad-homburg-tourismus.de

Öffnungszeiten Montag – Freitag 08.30 – 18.30 Uhr

Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

CHAMPAGNERLUFT UND TRADITION
Bad Homburg

RUNDGÄNGE





Liebe Gäste,

die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe heißt Sie herzlich willkommen und lädt Sie ein zu zwei Rundgängen (Dauer jeweils ca. eine Stunde), die Sie am besten im Zentrum, also am Kurhaus 1 beginnen.

RUNDGANG A – STADTMITTE UND ALTSTADT

Gehen Sie zunächst die Louisenstraße etwa 60 m abwärts und nach rechts in die Thomasstraße. Sie erreichen so in einer Minute die historische Dorotheenstraße (wieder erste rechts), eine Straße der Hofbeamten und Bürger des 18. Jahrhunderts. Das **Hölderlin-Haus** 2, Haus Nr. 34, - eines der Häuser, die der Dichter während zweier Aufenthalte in Homburg bewohnte - wurde nach seinem Abbruch 1983 fast originalgetreu wiederaufgebaut. Auf der gleichen Straßenseite erreichen Sie jetzt die **Stadtbibliothek** 3, Haus Nr. 22. Das Gebäude wurde 1820 als Justizgebäude errichtet, diente dann als Amtsgericht und beherbergt seit 1975 die Stadtbibliothek.

RUNDGANG A – STADTMITTE UND ALTSTADT

- 1 Kurhaus
- 2 Hölderlin-Haus
- 3 Stadtbibliothek
- 4 St. Marienkirche
- 5 Jakobskirche
- 6 Erlöserkirche
- 7 Sinclair-Haus
- 8 Landgrafenschloss
- 9 Ritter-von-Marx-Brücke
- 10 Hexenturm
- 11 Rathausurm
- 12 Stumpfer Turm

RUNDGANG B – KURPARK

- 1 Kurhaus
- 2 Lenné-Denkmal
- 3 Hölderlin-Denkmal
- 4 Schwanenteich
- 5 Sala-Thai (von 1907/1910)
- 6 Tennisplätze
- 7 Brunnenallee
- 8 Kaiser-Wilhelms-Bad / Kur-Royal
- 9 Spielbank
- 10 Elisabethenbrunnen
- 11 Blindengarten
- 12 Sala-Thai an der Quelle (von 2007)
- 13 Landgrafendenkmal
- 14 Thermalbad Taunus Therme
- 15 Orangerie im Kurpark
- 16 Golfplatz
- 17 Russische Kirche
- 18 Agnon-Denkmal
- 19 Schmuckplatz
- 1 Kurhaus



Auf der anderen Straßenseite steht die katholische **St. Marienkirche** **4**, die der Mainzer Dombaumeister L. Becker hoch über dem Mühlgrund im Stil der Neugotik von 1892–95 erbauen ließ. Wenn Sie jetzt in Richtung Schloss am Friedrich-Rolle-Haus (Taufkirche und Geologe, 1827–1885) vorbei weitergehen, passieren Sie die 1718 erbaute, ehemalige reformierte **Jakobskirche** **5**. Im Haus Nr. 8 befand sich von 1808 bis 1932 die Hutfabrik Möckel, deren Inhaber Ph. Möckel um 1880 für den Prince of Wales, den späteren König Edward VII. von England, den berühmten Homburg-Hut (kurz „Homburg“) schuf.

Gleich darauf erreichen Sie die **Erlöserkirche** **6**, die im Auftrag Kaiser Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria erbaut wurde. Die Berliner Architekten M. Spitta und F. Schwechten entwarfen das im neuromanisch-byzantinischen Stil 1908 fertiggestellte Gotteshaus. Gegenüber der Erlöserkirche (Ecke Löwengasse/Dorotheenstraße) befindet sich das **Sinclair-Haus** **7**. In diesem barocken Wohnbau wurde 1724 der Dichter und Philosoph von Creutz geboren. Benannt ist er nach Regierungsrat Isaak von Sinclair, einem Freund Hölderlins.



Durch das Haupttor mit dem Wappen der Landgrafen betreten Sie nunmehr den Schlosspark, gehen vorbei an den 1820 gepflanzten Libanon-Zedern und betreten das **Landgrafenschloss 8**. Es wurde von Paul Andrich im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts unter Landgraf Friedrich II. „mit dem silbernen Bein“ erbaut. Im oberen Schlosshof, den Sie durch die Halle erreichen, sehen Sie rechts das Prunkportal des „Prinzen von Homburg“. Das Schloss ist an der Stelle einer ehemaligen Burg gebaut worden, an die nur noch der „Weiße Turm“, das Wahrzeichen der Stadt, erinnert (48 m hoch). Durch den oberen und unteren Torbogen kommen Sie an der Schlosskirche vorbei in den eigentlichen Schlosspark. Sie spazieren nach dem zweiten Torbogen nach links, dann rechts am Teich vorüber, gehen wieder nach rechts und streben der Altstadtmauer entlang auf die **Ritter-von-Marx-Brücke 9** zu.

Beim Gang über die Brücke sehen Sie rechts und links die Altstadt Bad Homburgs. Die Ursprungssiedlung Dietigheim ist heute Gegenstand von Grabungen und Quellenforschung. Aus dem Dorf entwickelte sich im 14. Jahrhundert eine Handwerkersiedlung, die 1330 zur Stadt erhoben und mit einer Stadtmauer versehen wurde.

Am Schlossplatz sehen Sie rechts den **Hexenturm 10**, der erst 1905 auf mittelalterlichem Unterbau in die Altstadtbrücke einbezogen werden konnte. Gehen Sie nun am Turm und dem Wachgebäude mit dem Homburg-Wappen vorbei und dann in die Rathausstraße nach links.

Sie sehen sofort einen weiteren Turm, den **Rathausturm 11**, der im 18. Jahrhundert als Gefängnis diente. Auf der gegenüberliegenden Seite steht der sogenannte **Stumpfe Turm 12** als Rest der Stadtbefestigung direkt an der Landgraf-Ludwig-Schule. Jetzt erreichen Sie das Haus der Altstadt.

Gehen Sie in die Rind'sche Stiftstraße (benannt nach dem Kaufmann J. Chr. Rind, der 1776 sein Vermögen zur Errichtung eines bürgerlichen Hospitals stiftete; Denkmal am unteren Ende der Straße) und dann in die erste Gasse rechts, vorbei am **ältesten Haus Bad Homburgs 13**. „An der Weed“ künden sanierte und nachgebaute alte Häuser von einer gelungenen Altstadtsanierung. Durch die Neue Mauer gasse und die Obergasse führt Sie der Weg in die Elisabethenstraße.



Gleich nach 100 m sehen Sie links ein **Denkmal für die jüdischen Mitbürger 14**, die im Dritten Reich ums Leben kamen. An gleicher Stelle stand früher die Synagoge. Durch die Wallstraße (nächste Straße rechts) kommen Sie auf die obere Louisenstraße. Wenn Sie nach rechts schauen, sehen Sie die alte Schule mit Glockentürmchen und die Engel-Apotheke aus dem Jahre 1684. Sie gehen dann nach links weiter und erreichen den **Marktplatz 15**. In der Mitte des Platzes befindet sich der **Laternenbrunnen 16** von H. Freder (1979).

Weitergehend führt Sie Ihr Weg auf den **Waisenhausplatz 17** mit dem Kriegerdenkmal für die Gefallenen aus den Jahren 1870/71. Im Hintergrund sehen Sie das ehemalige Waisenhaus, das Landgraf Friedrich III. 1721 gründete.



Wenige Schritte weiter sehen Sie den Ausgangspunkt des Rundgangs, das **Kurhaus 1**. Das Kurhaus wurde 1982–84 erbaut. An gleicher Stelle stand auch das alte Kurhaus (erbaut 1863), das durch einen Luftangriff am 8. März 1945 zerstört wurde.

Von hier aus können Sie den Rundgang B in den Kurpark beginnen. Sollten Sie aber noch Fragen haben, dann besuchen Sie die **Tourist Info + Service im Kurhaus**.

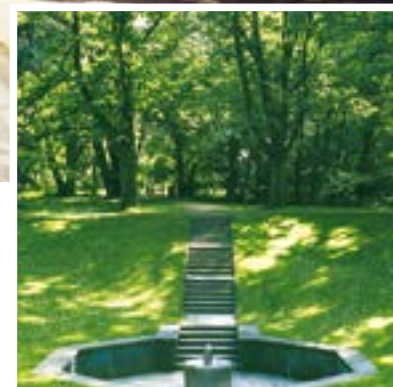
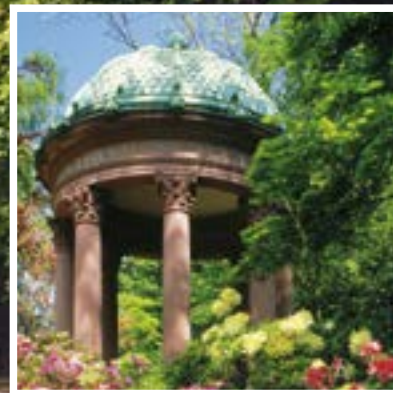


RUNDGANG B – KURPARK

Vom Kurhausvorplatz gehen Sie bitte durch den Haupteingang in das Kurhaus, benutzen Sie die Treppe nach unten und betreten Sie den **Kurhausgarten** **1**. Sie durchqueren den Garten und kommen an die Kaiser-Friedrich-Promenade. Wenn Sie diese am Fußgänger-Überweg vor der Wicker-Klinik überqueren, stoßen Sie direkt auf das Denkmal von **Peter Joseph Lenné** **2**, dem Schöpfer des Kurparks. Der Kurpark, einer der größten und schönsten Deutschlands, ist 1854 bis 1914 im Wiesental des Kirdorfer Baches angelegt worden. Lenné gestaltete den Teil zwischen Schwedenpfad und Kisseleffstraße selbst, die Erweiterungen nach seinem Tod 1866 beruhten auf seinen Entwürfen. Der Park ist insgesamt 1,5 km lang und 44 Hektar groß. Sie spazieren nun in Richtung des Schwanenteiches und erreichen nach ca. 100 m das **Hölderlin-Denkmal** **3**, das an die Aufenthalte des Dichters in Bad Homburg erinnert. Bevor Sie sich nun halblinks orientieren, werfen Sie noch einen Blick auf den **Schwanenteich** **4** mit der großen Springfontäne.

In nördlicher Richtung sehen Sie die „**Sala Thai im Park**“ **5**, die der siamesische König Chulalongkorn 1907 zum Dank für seine Genesung stiftete. König Bhumipol besuchte 1960 zusammen mit Königin Sirikit die Gedenkstätte. Wenn Sie nach der Besichtigung des Tempels auf die in östlicher Richtung liegenden **Tennisplätze** **6** zugehen, dann müssen Sie wissen, dass an dieser Stelle 1876 die ersten Tennis-Anlagen auf dem Kontinent eingerichtet wurden. Das größte tennissportliche Ereignis war der Federation-Cup 1973. Das Tennisclubhaus wurde 1992 im englischen Stil erbaut. Überqueren Sie nun, nachdem Sie nach den Tennisplätzen den 2. Weg links benutzt haben, die Kisseleffstraße, die nach einer spielbessenen russischen Gräfin benannt wurde.

Sie erreichen die **Brunnenallee** **7** und damit gleichzeitig das Zentrum des Parks, den eigentlichen Brunnenbezirk.



Linker Hand steht das **Kaiser-Wilhelms-Bad** 8, das der bekannte Homburger Baumeister und Architekt Louis Jacobi (1836–1910) von 1887 bis 1890 erbauen ließ. Dieses wegen der reichhaltigen Ausstattung so viel gerühmte Therapiehaus festigte den Ruf Bad Homburgs als Heilbad. Heute finden sich hinter der eindrucksvollen Fassade in behutsam sanierten Räumlichkeiten modernste Therapieeinrichtungen. Wohlfühl-Angebote unter dem Motto „Kur-Royal“ garantieren Entspannung und Erholung. Das Bronzedenkmal vor dem Bad zeigt Kaiser Wilhelm I. (F. Gerth, 1901).

In unmittelbarer Nähe des Kaiser-Wilhelms-Bades liegt der salzhaltige **Ludwigsbrunnen**. Er war die erste, 1809 entdeckte Heilquelle Homburgs. Daneben befanden sich Reste eines römischen Bades.

Jetzt sollten Sie sich das klassizistische Brunnensälchen näher anschauen. Gemeint ist die **Spielbank** 9, die 1841 von den Gebrütern Blanc gegründet wurde. Die Bezeichnung „Mutter von Monte Carlo“ verdankt die Homburger Spielbank der Tatsache, dass Francois Blanc mit seinen in Homburg gesammelten Erfahrungen ab 1863 die Spielbank in Monte Carlo zu Weltruhm führte.

Von der Spielbank aus schauen Sie direkt auf den **Kaiserbrunnen**. Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie den **Stahlbrunnen**. Insgesamt befinden sich im Umkreis der Brunnenallee fünf kalte, kohlensäurereiche Kochsalzquellen und zwei Stahlquellen, die zu Trinkkuren und Mineralbädern, vorwiegend bei chronischen Herz-, Darm- und Magenleiden, aber auch bei Hauterkrankungen verwendet werden. Den **Auguste-Viktoria-Brunnen** mit seinem kleinen Rundtempel sollten Sie näher betrachten. Er ist nach der Gemahlin Wilhelms II. benannt. Gleich daneben befinden sich in einer Senke der **Landgrafenbrunnen** und der **Louisenbrunnen**. Beide kommen aus großer Tiefe (151 u. 95 m). Ebenfalls auf der linken Seite entdecken Sie bald darauf die Brunnenmädchen-Skulptur von Prof. Richard Hess (1994), die an den Berufsstand der Brunnenmädchen erinnern soll.



Am Ende der Brunnenallee stoßen Sie jetzt auf die bekannteste Bad Homburger Quelle, den **Elisabethenbrunnen 10**. Seit 1622 bekannt und 1834 wiederentdeckt, wurde er nach der berühmten „englischen“ Landgräfin Elizabeth benannt.

Schlagen Sie jetzt den Weg links vom Elisabethenbrunnen ein. Sie erreichen so das Kriegerdenkmal für das Füsilierregiment 80. Von hier aus ist es nicht weit zum **Blindengarten 11**, dem ersten seiner Art in Deutschland. Von hier aus lohnt sich ein Abstecher zu der **Sala-Thai an der Chulalongkorn-Quelle 12**, einem Geschenk des thailändischen Königshauses. Als Zeichen der Verbundenheit wurde sie zur 100. Wiederkehr des Kuraufenthaltes von Siam König Chulalongkorn in Bad Homburg im Sommer 2007 errichtet. Zurück am Elisabethenbrunnen sehen Sie linker Hand das **Landgrafendenkmal 13**. Der 12 m hohe rote Porphyrobelsk, von F. Gerth 1906 geschaffen, ist dem landgräflichen Haus gewidmet. Hinter dem Landgrafendenkmal (östlich) befindet sich das **Thermalbad Taunus Therme 14**.

Ihr Weg führt Sie nun zur historischen **Orangerie im Kurpark 15**: Kurfürst Wilhelm von Hessen gab 1844 zur Begleichung seiner Spielschulden im Kurbad Homburg 40 wertvolle Orangenbäume in Zahlung, für die eine repräsentative Orangerie als Winterschutz erbaut wurde. Eine weitere wichtige Funktion kam diesem Gebäude als Wandel- und Trinkhalle und somit zentrale Stätte des gesellschaftlichen Kurlebens zu. 1908/1909 gestaltete Louis Jacobi das Gebäude mit neuer Säulenhalle dekorativ um. Die Orangerie wurde nach den historischen Plänen in Teilen rekonstruiert und insgesamt saniert, so dass sie sich seit 2011 wieder in der Pracht präsentiert, wie sie Baumeister Jacobi geschaffen hatte.

Dem Musikpavillon neben der Orangerie sieht man nicht an, dass er neu ist. Er entstand 2012 – ebenfalls nach alten Plänen von Louis Jacobi, aber ausgestattet mit modernster Technik und drehbar in drei Positionen. Mit dem wunderschönen, stilistisch nun einheitlichen Gebäudeensemble ist dieser Teil des Kurparks auch optisch wieder zu dem geworden, was er für das Kurleben seit je her war: das Herzstück.



Sie passieren nun den ältesten deutschen **Golfplatz 16**. Wenn Sie am Gedenkstein angelangt sind - gleich neben dem 1992 neu erbauten Golfclubhaus - sehen Sie die **Russische Kirche 17**. Sie wurde von Louis Benois aus St. Petersburg entworfen. Bei der Grundsteinlegung 1896 war auch das letzte russische Zarenpaar anwesend. Die Einweihung erfolgte 1899.

Dem Weg geradeaus folgend, kommen Sie am **Agnon-Denkmal 18** vorbei, das zu Ehren des jüdischen Schriftstellers und Nobelpreisträgers S. Joseph Agnon 1993 hier errichtet wurde. Agnon lebte von 1921 bis 1924 in Bad Homburg. Am Samariterdenkmal vorbei überqueren Sie die Kisseleffstraße, gehen parkaufwärts und gelangen zum **Schmuckplatz 19** mit den Denkmälern für das deutsche Kaiserpaar Friedrich III. und Victoria. Über die Promenade erreichen Sie den Ausgangspunkt des Rundganges: das **Kurhaus 1**.